

Kindern auf seiner Wanderung durch das Vaterland und über die Erde zeigt, die Güter und Schätze, welche er ihnen auf und in der Erde enthüllt, bereit zur Verwendung durch den Menschen, der Blick in das große Weltall, den er ihnen zu erschließen sucht, das muß ohne künstlichen Zwang, von selbst zum Preise und Lobe des Schöpfers führen. Er hilft das Band zwischen den Kindern und der Heimat, dem Vaterlande wie der ganzen Menschheit knüpfen. Er läßt die Kinder die Wechselwirkung zwischen Land und Leuten erkennen und bietet, insbesondere für den Knaben, kräftige Anregungen, wenn erwachsen, in die Kulturarbeit frisch mit einzugreifen. — Wir betrachten nun den Aufbau nach den einzelnen Stufen.

I. II. Stufe.

a. 3. Schuljahr

1. Der geographische Unterricht setzt bei dem 3. Jahrgange ein mit der Heimatskunde. Was ist deren besondere Aufgabe?

Es fragt sich zunächst, wie weit man den Rahmen der Heimat fassen soll. Er umschließt den Wohnort, die heimatliche Flur, aber auch weiter noch die Umgebung, soweit diese in den Anschauungskreis der Kinder fällt oder leicht gebracht werden kann.

Die Heimatskunde hat drei Aufgaben. Zuerst hat sie das heimatliche Gebiet nach „geographischen“ Gesichtspunkten, d. h. nach Bodengestalt, Bewässerung, Klima, Bodenbeschaffenheit, Erzeugnissen, Bevölkerung zu erhellen; auch zur Beobachtung des heimatlichen Himmels soll sie die Kinder anregen und anleiten. Auf diese Weise soll nicht bloß eine genauere Kenntnis der Heimat bewirkt, sondern auch die Aneignung der geographischen Grundbegriffe vermittelt und die Möglichkeit, fremde Erdräume durch Vergleichung mit heimatlichen Bildungen sich zu veranschaulichen, den Kindern geboten werden.* — Wenn

* Dr. Oberländer, der geographische Unterricht: „Die Heimatskunde ist durchaus nicht zu vernachlässigen, da in ihr fast alle geographischen Grundbegriffe verdeutlicht werden können, und da die heimatliche Gegend auch im weiteren Verlaufe des erdkundlichen Unterrichts genug Gelegenheit bietet, die geographischen Objekte in fernen Erdräumen zu veranschaulichen“. Die orographischen Begriffe schließen sich an Berg, Thal, Ebene der Heimat an; die hydrographischen an Teich, Bach etc.